

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Mathematik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Wirtschaft/Politik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Korea, Republik

Gasthochschule Seoul National University of Science and Technology

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mir eine To-Do Liste mit den wichtigsten Sachen geschrieben: Impfungen, Versicherung, Flug, Visum, bei ELEFAND anmelden, Tuberkulose-Test (um im Wohnheim wohnen zu dürfen), Erasmus Dokumente (Grant Agreement, Learning Agreement) ausfüllen und ausdrucken und alle wichtigsten Dokumente einscannen und ausdrucken. Außerdem muss man die Wohnung kündigen oder untervermieten und das auch auf der Arbeit klären. Die Kurse mussten wir auch bereits im Vorhinein wählen. Außerdem habe ich mir noch eine Nummer mit allen wichtigsten Nummern gemacht (Versicherung, Bank, Familie, ..), eine neue Kreditkarte geholt (VR Bank nicht empfehlenswert) und ein bisschen Geld umgetauscht.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Nicht so einfach für Korea, ich bin aus Frankfurt geflogen mit einem Zwischenstopp in Shanghai.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt (ein kleines Zimmer mit einem anderen Mädchen geteilt) und die Wohnung hab ich durch die Uni bekommen. Man musste sich dafür bewerben, konnte auch Wünsche für Mitbewohner angeben. Es gibt das Sunglim dormitory, welches geschlechtergetrennt ist und das internationale Wohnheim, wo beide Geschlechter zusammenwohnen. Im internationalen Wohnheim hat man sein eigenes Zimmer und teilt eine Küche mit anderen, es ist aber sehr schmutzig und teurer. Im Sunglim kann man bei den Jungs zwischen Einzelzimmer und Gruppenzimmer wählen, letzteres ist etwas billiger aber anstrengender. Bei den Mädels gibt es nur Doppelzimmer, wo man ein eigenes Bad hat und theoretische eine Küche für das gesamte Gebäude, die ist aber oft voll und stinkt. Es gibt aber im Erdgeschoss eine Mikrowelle.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe einige Angebote genutzt, es waren aber nicht wirklich viele. Am Anfang hatten wir eine Campustour und während des Semesters noch 2 Trips, bei den ich aber leider schon etwas anderes vorhatte (die waren auch sehr schnell ausgebucht). Ich war noch bei einer internationalen coffee hour und bei einem Spieleabend, war ganz gut. Sozial habe ich mich sonst durch Bekannte vernetzt und immer Sachen organisiert, zu denen dann Freunde auch Freunde mitbrachten, so hat man ziemlich schnell Leute kennengelernt.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Incoming Beauftragte Marina ist super nett, gut organisiert und antwortet immer schnell. Das Wohnheim war nicht soo schön, die anderen Räumlichkeiten waren sehr gut. Das Kursangebot hat mich leider nicht so überzeugt, liegt aber auch an meinen Fächer. Für Mathe konnte ich zwischen einigen Kursen auswählen, in Pädagogik und WiPo gab es aber so gut wie keine Kurse. Zudem ist das System sehr unterschiedlich zu dem in Deutschland, es ist nur Vorlesung, kaum Interaktion während der Stunden. Außerdem herrscht überall Anwesenheitspflicht und man bekommt auch Minuspunkte, wenn man nicht da ist. Der Workload war relativ hoch, da wir Hausaufgaben in jedem Fach hatten und Midterms und Finals.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe das Alphabet von Korea gelernt, was sich als sehr sinnvoll rausgestellt hat, da man Schilder etc. lesen kann und Ortsnamen/U-Bahn-Haltestellen identifizieren kann, meistens steht es da aber auch in Englisch. Ich hatte am Anfang einen Koreanisch Kurs, habe ihn aber abgebrochen, weil mir der Arbeitsaufwand zu hoch wurde und mein Python Kurs sehr anstrengend war. Zudem habe ich es nicht anerkannt bekommen. Die wichtigsten Wörter lernt man auch so durch zuhören oder durch andere.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Es war etwas hart mit der Sprache, da viele Leute hier kein gutes Englisch sprechen. Auch die Professoren konnten teilweise nicht wirklich gut Englisch.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

In Asien wohnen ist doch nicht ganz so krass anders wie in Deutschland. Nach ein paar Wochen lebt man sich ein und dann ist es der ganz normale Alltag. Es war spannend Korea kennenzulernen, aber ich hatte mich davor nie wirklich mit Korea auseinandergesetzt, deswegen habe sich meine Perspektiven nicht wirklich verändert.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich habe viel Uni gemacht. Am Wochenende sind wir meistens in die Innenstadt gefahren (ca. eine Stunde Fahrtzeit) und haben die Gegend erkunden. Den Mealplan der Cafeteria kann ich nicht wirklich empfehlen, Frühstück und Abendessen sind nicht gut und haben keine guten Zeiten. Das Mittagessen soll wohl aber ganz gut sein. Ich habe meistens auf dem Campus oder in der Nähe gegessen, ist nicht so teuer.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Ist schwierig in Korea, hier wird Umweltfreundlichkeit noch nicht so groß geschrieben, alles ist in Plastik verpackt und der Müll wird nicht wirklich getrennt. Man kann aber fragen, ob sie die Plastiktüten weglassen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Visum war gratis, die Unterkunft kostet ca. 200 Euro im Monat, also kommt man mit dem Erasmus Geld sehr gut hin. Die Flüge sind dahingegen nicht ganz billig, habe ca 500 Euro für den Hinflug bezahlt und 240 Euro zurück (aber aus Tokio).

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Es war schwierig, mit den Koreanern Freundschaften zu schließen, da sie nicht so gerne Englisch sprechen. Sonst gibt es hier keine Mülleimer, die Koreaner spucken viel auf den Boden und putzen nach jeder Mahlzeit (auch auf öffentlichen Klos dann) ihre Zähne.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, auf jeden Fall. Seoul ist einfach eine tolle Stadt und mir hat das Semester total gefallen. Ich glaube, es wäre aber besser eine Uni mehr in der Stadt zu wählen (wie die Ewha), da die Seoultech schon sehr außerhalb liegt.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67540ddb7f2a9-img_4917_2.jpeg

Foto (2) file_67540de12e36f-img_6661_3.jpeg

Foto (3) file_67540def13cb3-img_7032_2.jpeg

Foto (4) file_67540df868a4d-img_2395_2.jpeg

Foto (5) file_67540e0077f64-img_0008_2.jpeg

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

1. Gangnam 2. Aussicht vom Lotte Tower 3. Busan Sky Walk 4. Wasserfall auf der Insel Jeju 5. in einem Palast in der traditionellen Hanbok Kleidung



















